Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 29.07.2015 08:55 Uhr | Peter Krawczack

Marta, Maria und Lazarus von Bethanien

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Im Kalender der Heiligen ist heute Geschwistertag. Die Kirche gedenkt gleich drei Personen: Lazarus, Martha und Maria aus Bethanien bei Jerusalem. Und diese drei waren Geschwister. Alle drei hatten besondere Begegnungen mit Jesus von Nazareth, so erzählt das Neue Testament. Alle drei gehörten zum inneren Freundeskreis Jesu.

Und vielleicht ist Ihnen die Lazarus-Geschichte sogar bekannt, denn sie ist ja auch für biblische Verhältnisse spektakulär: Jesus, der seinen gestorbenen Freund von den Toten auferweckt. Weniger bekannt ist die Geschichte seiner Schwestern: Martha und Maria. Aber mir gefällt gerade diese. Denn da geht es um den ganz alltäglichen Zwist zwischen Geschwistern. Wobei sich dieser Zwist um Jesus entspinnt, da dieser zu Besuch kommt.

Der Evangelist Lukas berichtet:

"Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden."

Immer wenn ich diese Geschichte höre, muss ich gestehen, dass ich an meinen Bruder denken muss. Ein fauler Hund war er früher, so meine Erinnerung. Meistens hat er die Arbeit mir überlassen.

Und jetzt stelle ich mir vor, dass mir der Herr sagen würde: "Peter, Peter, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Dein Bruder Michael hat das Bessere gewählt, das soll ihm nicht genommen werden."

Na, Dankeschön. Für meinen Bruder ein Freifahrtsschein fürs Faulenzen und für mich der Tadel, dass ich mir unnötig viele Sorgen und Mühe mache?!

Eine etwas seltsame Botschaft von Jesus, wie es auf den ersten Blick erscheint.

Auf den zweiten Blick sieht es schon etwas anders aus:

Lukas berichtet, dass Martha ganz davon in Anspruch genommen war, für Jesus zu sorgen. Sie erkannte nicht die Kostbarkeit dieses Moments und hörte der Botschaft Jesu nicht zu. Hier hatte Maria das feinere Gespür: Zu wissen, was in diesem Moment zählt – das war Marias Begabung.

Martha aber ärgerte sich nur, dass ihr keine helfende Hand zur Seite stand. Ich sehe, wie sie in der Küche wirbelt um alles perfekt zu machen für ihren Gast. Aber dem geht es nicht darum, bestmöglich bewirtet zu werden.

Marthas Sorge und Mühe erkennt Jesus zwar an, aber er relativiert sie auch und sagt: "leg deinen Maßstab nicht an Maria an – sie weiß selbst, was für sie gerade wichtig ist. Und das soll ihr nicht genommen werden."

Wie viele Geschwisterbeziehungen würden weniger konfliktbeladen sein, wenn nicht ständig vom einen auf den anderen geschlossen würde. Das ist nicht leicht und es braucht manchmal sicherlich Jahre, um die Eigenarten der Geschwister nicht nur zu sehen, sondern sie zu schätzen und ihnen zu lassen. Übrigens: aus meinem Bruder, dem vermeintlich faulen Hund, ist mittlerweile ein sehr aktiver und liebevoll sorgender Familienvater geworden.

Von Martha und ihren Geschwistern erzählt die Legende, dass sie später in ein segel- und steuerloses Boot auf dem Meer ausgesetzt wurden. Wie durch ein Wunder erreichten sie die französische Südküste bei Marseille, wo Martha ein Kloster errichtet und gewirkt haben soll. Ihre Reliquien werden bis heute in der Kirche Sainte Martre in der Provence verehrt.

Falls Sie Geschwister haben: denken Sie doch heute mal an sie mit einem liebevollen Blick: Nicht zornig wie Martha auf Maria herabblickte – sondern mit dem Blick, der das Eigene in Ihren Geschwistern entdeckt. Dasjenige, was ihnen nicht genommen werden soll.

Ihr Peter Krawczack aus Düsseldorf

Copyright Vorschaubild: Public Domain Pixabay